

# „Andacht to go“



Herzlich lieb habe ich dich HERR meine Stärke /  
HERR mein Fels / mein Burg / mein Erretter.  
Halleluja.  
(Ps 18, 2b-3a)

2. Sonntag nach Trinitatis  
26. Juni 2022

## Liebe Teilnehmer\*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und zünden sich eine Kerze an. Vielleicht haben Sie auch ein paar schöne Blümchen. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik und singen sich in Stimmung. Und sobald die Vorbereitungen dann abgeschlossen sind, kann es losgehen...



### Einstimmung

Petrus und Paulus. Zwei, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Zwei, die exklusiv einen Tag nur für sich bekommen haben; ein Gedenktag, der die beiden Männer würdigt. Es ist immer der 29. Juni eines Jahres, in diesem Jahr also Mittwoch nächste Woche.

Zugegeben, für die wenigsten dürfte dieser Tag wirklich von Bedeutung sein. Zumindest in der evangelischen Kirche. Auf katholischer Seite ist das durchaus anders. Da werden die beiden „Apostelfürsten“ mindestens seit dem 4. Jahrhundert durchgehend festlich verehrt.

Anders bei uns heiligenskeptischen Evangelen. Im Zuge der Reformation verloren die Apostelfeste nach und nach an Bedeutung. Und auch das bekannteste aller dieser Feste – das für Petrus und Paulus – ließ sich, trotz Liturgiereform, nicht wieder etablieren. Einerseits nachvollziehbar, andererseits durchaus auch schade, gehören Petrus und Paulus doch mit zu den spannendsten Personen der Bibel. Um diese beiden soll es heute deshalb gehen.

### Gebet

Gott,  
hier sind wir: Jede und jeder an seinem Ort;  
ganz verschieden und doch zusammen.  
Die einen voller Vertrauen,  
an anderen nagt der Zweifel.  
Den einen fehlt die Kraft,  
die anderen sind unermüdlich.  
Komm, lass uns sehen – und dich finden.  
Das bitten wir in Jesu Namen. Amen.

## Lied: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182)

Hal - le - lu - ja,  
Su - chet zu - erst Got - tes Reich in die - ser Welt,

Hal - le - lu - ja,  
sei - ne Ge - rech - tig - keit, A - men.

Hal - le - lu - ja,  
So wird euch al - les von ihm hin - zu - ge - fügt.

Hal - le - lu - ja.  
Hal - le - lu - ja. Hal - le - lu - ja.

2. Betet, und ihr sollt es nicht vergeblich tun. Suchet, und ihr werdet finden. Klopft an, und euch wird die Türe aufgetan. Halleluja, Halleluja.
3. Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt, dass sie den Weg zu ihm findet und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist. Halleluja, Halleluja.



## Lesung: Galater (2, 19-22)

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, dessen Eckstein Jesus Christus ist. Auf ihm wächst der ganze Bau ineinandergefügt zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

## Impuls

Petrus und Paulus – zwei wie „Feuer und Wasser“; und doch auch zwei wie „Pech und Schwefel“. Zwei ganz unterschiedliche Lebensentwürfe und damit auch zwei unterschiedliche Modelle christlichen Lebens. Wie schön, dass das Neue Testament diese Verschiedenheit nicht glattbügelt, sondern benennt und stehen lässt. Mehr noch, ihre unterschiedlichen Persönlichkeiten werden klar herausgestellt.

Da ist Petrus, ein einfacher Mann, sein Beruf: Fischer. Aus Galiläa kam er, tiefste jüdische Provinz also, ein Landstrich, wo niemand freiwillig hin wollte. Vom Erfolg seiner Arbeit hing sein Leben ab. Und das seiner Familie auch. So manches Mal wird es nicht gereicht haben, was er als Fischer aus dem See holte.

Und da ist Paulus, der gebildete jüdische Intellektuelle aus Tarsus, einer lebendigen, quirligen Stadt in Kleinasien und eines von vielen bedeutenden Handelszentren im Mittelmeerraum. Er besaß das römische Bürgerrecht, was ihm gewisse Privilegien verschaffte und war vertraut mit der hellenistischen Kultur.

Petrus und Paulus – so unterschiedlich sie sind, gehören sie doch beide zu den zentralen Gestalten der frühen christlichen Bewegung. Petrus ist der Erste der Apostel, den Jesus beruft. Ohne Umschweife folgt er ihm; wird Anführer der Zwölf. Paulus ist gewissermaßen der Letzte. Erst in nachösterlicher Zeit stößt er zum Kreis der Jünger dazu, macht sich dann aber umso mehr verdient mit seinen Reisen, in denen er die Sache Jesu verbreitete, wo immer es ihm möglich war.

Führungspersönlichkeiten waren sie alle beide; zielstrebig und stark in ihrem Auftreten. Da blieben Konflikte und Auseinandersetzungen nicht aus. Doch an den beiden Aposteln ist zu sehen, dass die frühe christliche Bewegung solche Unterschiede und Spannungen aushält. Und so beschließen die beiden eine andere Aufteilung. Petrus wird zuständig für die Mission unter den Juden, Paulus für die Mission unter den Nichtjuden, den Heiden. Bei all ihrer Ausstrahlung, ihren Begabungen, ihren Qualitäten waren sie aber auch Menschen mit Fehlern und Schwächen.

Petrus. Immer wieder innerlich zerrissen, zweifelnd und ambivalent. Keineswegs stets treuer oder moralisch einwandfreier Anhänger Jesu.

Dreimal verleugnet er Jesus nach dessen Gefangennahme. Obwohl er vorher stets Gegenteiliges behauptete.

Paulus. Mit tödlichem Hass verfolgt er die ersten Christen, bevor er dann zum eifrigen Verkünder des Evangeliums wird. Immer wieder geht aber auch hier sein Temperament mit ihm durch, verhält er sich schroff und unfair, macht er sich auch Feinde.

Beide, Petrus wie Paulus, erkennen aber, dass sie auf die Zuwendung Gottes angewiesen sind. Gottes Güte und Liebe ist das Fundament, auf dem sie ihr neues Leben beginnen.

Geendet hat ihrer beider Leben und Dienen schließlich am selben Ort, in Rom. Wegen ihres Glaubens an Jesus kamen sie beide dort gewaltsam zu Tode, wenn auch nicht am gleichen Tag. Erst die Geschichte hat sie über die Zeit durch einen gemeinsamen Gedenktag miteinander verbunden. Und das kommt nicht von ungefähr.

Definieren die beiden für sich auch unterschiedliche Aufträge und gehen „getrennte“ Wege, haben sie doch eine gemeinsame Basis: ihre Ausrichtung auf Jesus Christus und das Evangelium. Darum geht es und nicht um sie. Das wissen beide.

Mir sind die Beiden sympathisch. Das war nicht immer so, gerade bei Paulus. Beide sind Menschen aus Fleisch und Blut, mit Fehlern, Ecken und Kanten. Zugleich sind sie unglaublich engagiert und leidenschaftlich. Immer wieder brechen sie auf und suchen nach Wegen, anderen nahezubringen, wovon sie selbst aus tiefstem Herzen überzeugt sind.

Gut, dass es die beiden gibt. Sie zeigen, dass Christ\*innen auf ganz verschiedenen Wegen unterwegs sein können mit ihren Stärken und Schwächen, Fragen und Zweifeln. Und dennoch gehören wir zusammen. Der Geist, aus dem heraus wir leben, trägt uns und verbindet uns. Auf diesem Fundament können wir die Aufgaben unserer Zeit angehen – in unserer Kirche, in unserer Gesellschaft.

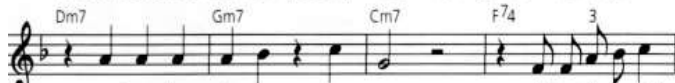
*Mandy Stark*



## Lied: Wo Menschen sich vergessen (EG 171)



1. Wo Menschen sich ver-gessen, die We-ge ver-las-sen,



und neu be-gin-nen, ganz neu, da berühren sich



Himmel und Erde, dass Frieden werde un-ter uns, da berühren sich



Himmel und Er-de, dass Frieden werde un-ter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken,  
und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden,  
und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde ...



*Petrus  
Leben  
symbolisch  
zusammen-  
gefasst.*



*Paulus  
beeindru-  
ckende  
Reiserouten,  
ganz ohne  
Motor.*

## Fürbitten und Vater unser

Gott,  
wir wollen viel tun.  
Doch unsere Kraft ist begrenzt;  
unser Wille oft schwach.  
Wir brauchen dich.  
Wir brauchen deine Kraft.

Wir bitten dich:  
für die Trauernden, Leidenden, Sterbenden;  
für die Geflüchteten und Toten in den Kriegen dieser Welt;  
für die, die sich unermüdlich für andere einsetzen.  
Wir bitten dich für uns alle:  
dass wir Mut haben, uns immer wieder einzulassen auf neue Wege und  
auf dich.

*Im Wissen, dass wir nicht allein sind,  
sondern Teil einer großen Gemeinschaft,  
beten wir:*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Gott segne dich und behüte dich

Gott lasse das Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Amen.

## Zum guten Schluss

Gegenüber anderen Religionen sind wir Christen Meister im Feiern. Wir haben rund 20 Festtage im Jahr und damit mehr als alle anderen Religionen. Da sind die Apostelfeiertage noch nicht mal alle berücksichtigt. Und dann sind da ja noch die religiösen Feiertage unserer Mitmenschen mit anderen Glaubensgemeinschaften. Die wenigsten von uns werden alle kennen und doch leben wir mit immer mehr unterschiedlichen Gemeinschaften zusammen. Und ist es nicht eine gute Idee, die anderen Feiertage zu kennen und zu wissen, dass heute ist ein wichtiger Feiertag für die Syrer oder die Ukrainer ist. Schließlich erwarten wir auch, dass unsere Feiertage bekannt sind und gewürdigt werden. Die Welt wird bunter, machen wir mit! Passend dazu liefern wir einen Kalender für das zweite Halbjahr mit den wichtigsten Festen der Weltreligionen. Und auf der Rückseite für alle Wissbegierigen eine Übersicht über die Apostel in Kurzfassung. Es gibt also viel zu entdecken! Bleiben Sie gesund, gestärkt im Glauben und hoffen weiterhin auf den Frieden.

*Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck*



**Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!**  
*Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 10.07.2022*



# Symbole der Apostel

## Simon Petrus



Erster Apostel. Bruder von Andreas. Schlüssel des Himmelreiches. Das umgedrehte Kreuz weist auf seine Todesart. Fest am 29. Juni  
Johannesevangelium 1: 42  
Matthäusevangelium 16: 16-20

## Andreas



Bruder des Petrus. Fischer aus Bethsaida. Das Andreaskreuz weist auf seine Todesart hin. Fest am 30. November.  
Johannesevangelium 1: 40-44

## Jakobus



Bruder des Johannes. Sohn des Zebedäus. Fischer. Als Pilger durch die Muschel erkennbar. Fest am 25. Juli.  
Matthäusevangelium 4: 21-22

d. Ältere

Jakobus ist sein Bruder. sind Söhne des Zebedäus. Fischer. Er ist der Lieblingsjünger Jesu. Er soll aus dem Giftbecher ohne Schaden getrunken haben. Fest am 27. Dezember.  
Matthäusevangelium 4: 21-22; 10: 2

## Johannes



## Philippus



Aus Bethsaida. Er führte Nathanael zu Jesus. Fest am 3. Mai.  
Johannesevangelium 12: 21-22

## Bartholomäus



Sein hebräischer Name war Nathanael. Er wurde mit Messern gehäutet. Fest am 24. August.  
Matthäusevangelium 10: 3

## Matthäus



Auch Levi genannt. Er war Zöllner (Geldbeutel) von Beruf und schrieb ein Evangelium. Fest am 21. September.  
Markusevangelium 2: 14

Genannt Didymus (Zwilling). Er zweifelte an der Auferstehung. Die Lanze erinnert an die Wunde Jesu, die er berührte & an seinen Tod in Indien. Der Winkel ist Sinnbild für sein messenden Geist. Fest: 3. Juli.  
Johannesevangelium 14: 5-6; 20: 19-29

## Thomas



## Jakobus



Sohn des Alphäus. Er führte Nathanael zu Jesus & starb in Jerusalem mit einer Tuchwalkerstange erschlagen. Fest am 3. Mai.  
Markusevangelium 15: 40

## Simon Kananäus



Sein Beiname war Zelot. Er stammte aus Kana. Die Säge erinnert an seinen Tod. Fest am 28. Oktober.  
Markusevangelium 3: 18

## Judas Thaddäus



Sohn eines Jakobus. Er soll das Jesusbild (Mandylion) nach Edessa gebracht haben. Er wurde enthauptet. Fest am 28. Oktober.  
Matthäusevangelium 10: 3

Er wurde an die Stelle des Judas Iskariot später zum Apostel gewählt. Er wurde mit dem Beil enthauptet. Fest am 24. Februar.  
Apostelgeschichte 1: 23-26

## Matthias



OMI